

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

293 (27.6.1918) Mittagblatt

Wegpreis vierteljährlich: An Karlsruhe durch Träger Nr. 4.25; ...

Badischer Beobachter

Anzeigenpreis: Die achtp. Kolonelleite 25 Pf.; ...

Ersteinstellung an allen Werktagen in zwei Ausgaben ...

Die Wege zum Frieden!

Uns Paris wird uns geschrieben: Die Reichstagsdebatten haben sich zu einer Diskussion über die Friedensfrage ...

Spottet und darauf hingewiesen, daß die Prophezen im Weltkrieg bisher alle Unrecht gehabt haben. Ebenso unrichtig scheint uns auch das andere Extrem zu sein ...

erfolgen, und die Alliierten werden wieder das Nachsehen haben, wenn er von neuem Stellungen trifft, wo sie ihn jetzt gerade nicht erwarten. Es ist schwer, sich dauernd in Geduld zu üben ...

Die Zeiten sind viel zu gewichtig, und die Lage viel zu ernst, für rhetorische Glanzleistungen. Ich bitte die Mitglieder des Hauses, der Regierung das Beste zu geben ...

Berlin, 27. Juni. In der Vossischen Zeitung liest man: Seit einigen Tagen ist in der englischen und auch in der französischen Presse viel von neuen Plänen des Generalissimo ...

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 26. Juni. (W.L.Z.) Amtlich wird verlautbart: An den Fronten westlich der Etich war die Geheißtätigkeit wieder lebhafter. Auf dem Rügena-Rücken schlugen wir stark, durch heftiges Geschützfeuer eingeleitete Vorstöße unter schweren Feindverlusten ab ...

Der englische Wirtschaftskrieg gegen Deutschland. Bern, 26. Juni. (W.L.Z.) Der Daily Mail zufolge nahm die Handelskammer in Dordrecht eine Entschließung an, in der von dem gänzlich unbearbeiteten Sach des deutschen Volkes gegen das britische Reich ...

Gegen die Rückgabe der deutschen Kolonien. Johannesburg, 25. Juni. (W.L.Z.) Die Konferenz der vereinigten Industrie- und Handelskammer von Südafrika nahm einstimmig eine Entschließung an, worin der festen Ueberzeugung Ausdruck gegeben wird ...

Unter dieser Voraussetzung also, die selbstverständlich ist, und die Herr von Kühlmann in seiner Erklärung über die Auslegung seiner Rede mit aller Entschiedenheit in den Vordergrund rückte, muß man jede künftige Verhandlungsmöglichkeit betrachten. Eine Auseinandersetzung der Staatsmänner von den Tribünen der Parlamente aus ...

Die Kritik an der Kühlmannschen Rede wendet sich besonders einem Satz zu, in dem gesagt wird, daß „ohne solchen Gedankenanstrengungen bei der ungeheuren Größe dieses Koalitionskrieges und bei der Gefahr in ihm begriffenen Mächte durch rein militärische Entscheidungen allein ein absolutes Ende kaum erwartet werden könne“ ...

Berlin, 27. Juni. Eine Devisen des Verl. Lokalanzeigers aus Genf berichtet: Zu auffallendem Widerspruch zu der halbamtlichen italienischen Versicherung, daß die Verluste der Diazschen Streitkräfte 100 000 Mann nicht erreichen ...

Die amerikanische Verlegenheit. Die Amerikaner denken allen Ernstes daran, das Sternennbanner über Berlin wehen zu lassen. Nach Wall Street Journal (New York) vom 19. April 1918 sagte (H. Tag) der amerikanische Minister McAdoo in einer Ansprache an Eisenbahnsaboteure in El Paso: „Auf dieser ganzen weiten Erde ist nicht Platz genug“ für die deutsche und amerikanische Flagge ...

Zur politischen Lage

wird uns aus dem Reichstag noch geschrieben: Ueberall hat man der Aussprache über den Etat des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes mit Spannung entgegengesehen. Welche Kreise haben bestimmt damit gerechnet, daß der Reichskanzler Graf Hertling die Beratung mit einer Rede eröffnen würde. Er hat es nicht getan ...

Neue feindliche Angriffe gescheitert. Berlin, 26. Juni. (W.L.Z.) Heute vormittag wurden im Mittel der Verdun zwei ExploSIONEN beobachtet, die größere Brände zur Folge hatten. An den in der Nacht zum 25. Juni beiderseits der Straße Arras-Cambrai gescheiterten englischen Angriffen waren nachweisbar Teile von drei verschiedenen Divisionen, darunter einer kanadischen beteiligt. Auch am 25. Juni griff die Entente wiederum an vielen Stellen der Front von der Scarpe bis Chateau-Thierry, zum Teil mit stärkeren Kräften an ...

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 27. Juni, abends. (W.L.Z. Amtlich.) Von den Kampfzonen nichts Neues. Neue feindliche Angriffe gescheitert. Berlin, 26. Juni. (W.L.Z.) Heute vormittag wurden im Mittel der Verdun zwei ExploSIONEN beobachtet ...

Zur Lage im Osten.

Stochholm, 26. Juni. (W.L.Z.) Nach einer Meldung aus Petersburg, erhält sich dort hartnäckig das Gerücht, daß der Czjar in einem Zug, der durch die von tschechischen Slaven eroberten Gebiete fuhr, ermordet worden sei. Sein Sohn Alexei soll nach einer Krankheit gestorben sein. Die Regierung erklärt, das Gerücht von der Ermordung des Czjars bedürfte erst noch der Bestätigung. Großfürst Michael Romanow soll in Omsk die Gegenrevolution leiten und dort einen Aufruf gegen den Bolschewismus veröffentlicht haben ...

Herr von Kühlmann hat seine Rede gänzlich frei vorgelesen und wie man glaubhaft erzählt, soll er nicht einmal ein Konzept dafür angefertigt haben. Es ist doch wohl anzunehmen, daß der Gedankengang seiner Ausführungen mit dem Herrn Reichskanzler vorher vereinbart worden ist, sonst müßte man leider auf einen ganz bedenklichen Mangel der Regieführung schließen. Für den Hauptteil der Rede trifft das auch, wie aus den heutigen Ausführungen des Reichskanzlers hervorgeht, durchaus zu. Die Behandlung der Ostfragen durch den Herrn Reichskanzler von Kühlmann geben wohl zur Kritik keinen Anlaß. Anders ist die Sache mit dem zweiten hochpolitischen Teile der Ausführungen Kühlmanns. Der Reichskanzler hat heute versucht, die Fragen, welche die Kühlmannsche Rede hervorgerichtet hat, wieder glatt zu bügeln, vielleicht ist es gelungen, wenn auch angesichts der Haltung, welche die rechtsstehende Presse einnimmt, bezweifelt werden muß, ob das in kurzer Zeit möglich sein wird. Herr von Kühlmann hat Ausführungen gemacht, über die er wohl nachträglich selbst etwas den Kopf schütteln wird. Man fragt sich mit Recht, warum er Generalfeldmarschall Woltke aus dem Jahre 1890 zitiert hat. Der Reichstag selbst hat auch die Verlesung der Woltke'schen Worte durchaus unruhig und unwillig aufgenommen. Vor wenigen Tagen hat der Führer der Konfessionslosen Herr von Seydewitz in einer öffentlichen Versammlung das Ende des Weltkrieges bestimmt für das Spätjahr vorhergesagt. Man hat darüber mit Recht ge-

Zur militärischen Lage. Berlin, 27. Juni. Zur Kriegslage Ende Juni schreibt General von Liebert der Täglichen Rundschau: Selbst die englischen Zeitungen gestehen offen zu, daß die deutsche Heeresleitung in unbeschränkter Weise der strategischen Initiative ist und von ihr den richtigen Gebrauch macht. Es wird nicht lange dauern, so wird ein neuer deutscher Offensivschlag erfolgen, und die Alliierten werden wieder das Nachsehen haben, wenn er von neuem Stellungen trifft, wo sie ihn jetzt gerade nicht erwarten. Es ist schwer, sich dauernd in Geduld zu üben, aber diese Kunst verlangt Hindenburg von der Heimat.

Ermondung des Czjars?

Ich habe das Gefühl — und wer von uns hat das nicht? — daß trotz aller ermutigenden Ermahnungen, die der Schatzkanzler angebracht haben uns vorgestellt hat, wir uns einer so ersten und drohenden Lage gegenüber befinden wie niemals seit Ausbruch des Krieges. Zwar sind wir in einigen wichtigen Punkten besser gerüstet als vor Jahresfrist. Ich glaube, wir dürfen sagen, wiewohl es ein sehr gewagtes Urteil über einen solchen Punkt ist, daß wir in der Luft ich will nicht sagen die Herrschaft, aber jedenfalls eine Stellung der Ueberlegenheit erreicht haben wie nie vorher. Ich halte es ebenfalls für richtig zu sagen, wiewohl wir auch hier mit großer Zurückhaltung sprechen sollten, da wir nicht wissen, was die Zukunft, und selbst die nächste Zukunft, bringt, daß die Lauchbootfahrt jedenfalls nicht so fürchtbar und so drohend ist wie vor 12 Monaten. Aber ich möchte hierauf nicht allzu zuversichtlich Hoffnungen aufbauen. Was immer darüber gesagt werden kann, ein Posten von unberechenbarer Wichtigkeit ist den Hilfskräften der Alliierten hinzugefügt: das ist der große wachsende Zufluß der amerikanischen Truppen. Ich komme zu dem zurück, was ich vorher sagte: Die Lage ist außerordentlich ernst und fürchtbar. Es befindet sich niemand im Hause, der in diesem Augenblick in früherer Erinnerung an die Erfahrungen der letzten sechs Wochen und im Hinblick auf die Möglichkeit noch ernster, noch gefährlicherer Entwicklungen nicht fühlt, daß es die Pflicht jedes Patrioten ist, sein Möglichstes nicht nur an Leistungen, sondern auch an Vorschlägen und Informationen, ja selbst an der Kritik bezüglich der Kriegsführung beizubringen. Das ist zweifellos die erste den Mitgliedern des Hauses obliegende Pflicht. Lassen Sie uns nicht unsere Augen vor dem Ernst der Lage verschließen. Ich bin kein Alarmist und war niemals Besimist; ich bin ebenso stark wie immer von der Gerechtigkeit und dem unvermeidlichen Triumph der großen Sache, der wir uns verpflichtet haben, überzeugt. Aber umso mehr regnet es sich meines Erachtens für uns, den Geist von — ich will nicht sagen Optimismus — aber von unberechtigtem Selbstvertrauen gänzlich zu lassen.

Polnische Auslandsstellen.

Warschau, 25. Juni. (W.L.Z.) Das polnische Staatsdepartement tritt gegenwärtig, wie der Monitor Polski berichtet, an die Errichtung neuer Auslandsstellen in Kiew und Dünaburg heran. Die Frage des Verkehrs mit diesen Exposturen jedoch wie mit Petersburg sei im Einklang mit den Auswärtigen Ämtern in Berlin und Wien erledigt worden.

Zurige Deutung einer Warschauer Meldung richtiggestellt.

Berlin, 25. Juni. (W.L.Z.) Von ausländischer Seite wird dem W.L.Z. mitgeteilt: Die von der hiesigen Presse gebrachte Warschauer Meldung über die polnischen Geschehnisse in den Tagen haben vielfach die durchaus irrtümliche Deutung erfahren, als ob polnische Teile ein Aufschluß der deutschstämmigen Bevölkerung Polens von der parlamentarischen Vertretung erstrebt würde. Wie unbegründet eine solche Auffassung ist, davon zeugt schon allein der Umstand, daß in die zur Zeit einmütig abgegebene Erklärung, dem Staatsrat, Vertreter der nationalen Minderheiten, — der deutschen und der jüdischen —, durch den Regimentsrat berufen worden sind. Auch der von der polnischen Regierung eingebrachte Entwurf eines Landtagswahlgesetzes stützt auf dem Grundsatze der völligen Gleichberechtigung aller Staatsbürger ohne Unterschied der Nationalität und des religiösen Bekenntnisses. Bei der Beratung dieser Vorlagen werden die Vertreter der Minderheit Gelegenheit haben, Wünsche ihrer Volksgenossen vor dem Forum voll zur Geltung zu bringen. Es ist zu erwarten, daß bei gegenseitigem gutem Willen auch betreffend die wegen der Kürze der Zeit noch nicht vorgebrachten Bedenken der Okkupationsbehörden gelegentlich der Staatsratsverhandlungen eine Einigung ohne Schwierigkeit erzielt werden wird.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater und Grossvater

Sigmund Wolfgang Kaufmann

öfters versehen mit den hl. Sterbsakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Man bittet um das Almosen des Gebets.

Die trauernden Hinterbliebenen: Albertine Wolfgang, geb. Gross, Ida Felhauer, geb. Wolfgang, Dorothea Wolfgang, Paula Wolfgang, Johann Felhauer und Enkelkinder.

Karlsruhe, den 25. Juni 1918. Trauerhaus: Sofienstrasse 100 a.

Beerdigungszeit: am Freitag, den 28. Juni, 8 Uhr, von der Friedhofskapelle aus. Trauergottesdienst: Montag, den 1. Juli, vormittags 8 Uhr.

Öffentliche Versteigerung gegen Barzahlung: Grundstücken von 1. Vierteljahr 1918 und unbefehlbare Fruchtgüter, darunter 1 Bad Reithaus, 1 Gasboiler, eine Rille Gefähr, 1 großer Bodenleppich, 1 Balken Kopfen, eine Rille Zunderloden, Damenpeise, eine Wandolin, Edelstein, Zeitgemehre, Fahrräder, Uhren, Armbruster Brocken, am Freitag, den 28. Juni 1918, vormittags 8 Uhr, und nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Exprekurrenzhalle: Karlsruhe, Hauptbahnhof. Die besonders genannten Gegenstände werden von zehn Uhr vormittags an, ausgesetzt.

Karlsruhe, 22. Juni 1918. Rechnungsbüro der Groß-Generaldirektion der Staatseisenbahnen. 2467

Bekanntmachung.

Die Anhaber der im Monat November 1917 unter Nr. 14944 bis mit Nr. 16217 ausgestellten bzw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. Juli 1918 anzulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 2433 Karlsruhe, den 27. Juni 1918. Städt. Pfandkass.

E. de Haen Chemische Fabrik, List G.m.b.H. Vertreter für Baden: Joseph Bischoff, Karlsruhe, Werderstr. 14.

Öffentliche Einladung Probe-Waschen

mit dem pastenförmigen, markenfreien, vollkommen unschädlichen, fettlosen

Waschmittel „EUPOLIN“

vom Kriegsausschuss genehmigt unter Nr. 2592

Freitag, den 28. Juni 1918, nachm. 4 Uhr, im Saale der Restauration „Palmgarten“, Herrenstrasse, Karlsruhe.

Hausfrauen erscheine zahlreich!

Ueber Waschkraft von „EUPOLIN“ schreibt ein bedeutender Chemiker wie folgt: „Da die Gewebefaser durch „EUPOLIN“ nicht angegriffen wird, wird dasselbe seine Bedeutung und seinen Wert auch im Frieden behalten.“

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Wir haben auf 1. Oktober l. J. zu vermieten: Weltkrieger, 131 V. eine Wohn von 2 Zimmern u. Zubehör Feuerbrunnen wollen im Büro bis Freitag, den 28. l. Mts. erfolgen, wofür die Vermietung stattfindet. 2423 Der Vorstand.

Stadtgarten / Karlsruhe.

Die Gültigkeit der noch im Verkehr befindlichen Musikabonnements und Kartenhefte zum Eintritt in den Stadtgarten erlischt mit dem 31. März 1919. Karlsruhe, den 18. Juni 1918. 2310 Städtisches Gartenamt.

Sonntagsgottesdienst-Anzeiger für Wanderer.

- anlässlich und anlässlich: Mittern. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Miffeld. 6 und 9 Uhr. Schwenker. 7 und 9 Uhr. Baden-Baden. 6, 7, 8, 9 und 11 Uhr in der St. Elisabeth. 8 1/2 Uhr in der Vincentius-Kapelle. 6, 7 und 9 1/2 Uhr in der Bernhardikirche (Weststadt). Baden-Ziendorf. Pfarrkirche. 6, 7 u. 9 1/2 Uhr; Klosterl.: 8 Uhr. Badheim (Amt Donauwörth). 9 Uhr. Bad bei Baden-Baden. 9 Uhr. Bernersbach. 9 Uhr. Breisach. 7, 8 und 9 1/2 Uhr. Bretten. 9 1/2 Uhr. Bismarck. 9 1/2 Uhr. Bursach. 10 1/2 Uhr. Bursach. 7 und 9 Uhr. Bühl. 7, 8 1/2 und 9 1/2 Uhr. Bühlertal. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Ober-Bühlertal. 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr. Dingslingen. 9 1/2 Uhr. Donauwörth. 7, 8, 9 und 10 1/2 Uhr. Eurbach. 6 1/2 Uhr (Hochsommer 6 Uhr) und 9 Uhr. Eurbach. 9 1/2 Uhr. Eberbach. 9 1/2 Uhr. Eberfeld bei Baden-Baden. 7 u. 9 1/2 Uhr. Eichen. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Eichen. 7, 8 und 9 1/2 Uhr. Ettlingen. Herr-Jesu-Blarr-Kirche: 8, 8 1/2 und 9 1/2 Uhr. St. Martinskirche: 7 Uhr. Ettlingenw. 10 1/2 Uhr. Fautenberg. 7 und 9 Uhr. Friesenheim. 8 Uhr. Forbach (Murgtal). 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr. Forbach. 7 und 9 Uhr. Gaggenau. 7 und 9 1/2 Uhr. Geigenbach. 6, 7 1/2, 8 1/2 u. 9 1/2 Uhr. Geisenbach (M.). 7 1/2, 9 1/2 u. 9 1/2 Uhr. Geisweid b. Ebnau. 9 Uhr. Bad Griesbach. 9 Uhr. 1. Mt. Auto-Verb. ab Ebnau. Giefenbach. 7 und 9 Uhr. Gaisach. 7 und 9 Uhr. Gaisach (Kinzigtal). 7 u. 9 Uhr. Heiligkreuzsteinach. 9 Uhr. Heiligensch. 6 1/2 und 9 1/2 Uhr. Gembsach a. d. Weinstr. 8 1/2 Uhr. Herrnsbach. 10 1/2 Uhr. Herrnsbach. 11 Uhr. Hornberg. 7 und 9 Uhr. Gundsbach. 9 1/2 Uhr. Immendingen. 9 Uhr. Jödingen. 7 und 9 Uhr. Kappelw. 8 und 10 1/2 Uhr. Kappelw. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Karlsruhe und Umgebung. (Siehe allgem. Gottesdienstprogramm.) Königfeld. 9 1/2 Uhr im Lebenshaus der Schwarzwald-Apothete (Westtal). Kuppenheim. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Lahr. 6, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2 u. 11 Uhr. Landenbach a. d. Bergstr. 10 Uhr. Lahr. 7 1/2 und 10 1/2 Uhr. Landenbach (Westtal). 9 1/2 Uhr. Landenbach i. St. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Lindenberg bei St. Peter. (Waldschrift. Maria Hilf.) 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr. Leutershanfen. 9 Uhr. Malsch (H. Ettlingen). 7 u. 9 Uhr. Marienheim-Orientbad. 6 1/2 u. 7 1/2 Uhr. Marzell. 10 Uhr. Mengerschwand. 10 1/2 Uhr. Mobsach. 7, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Mobsch. 9 Uhr. - Jeden Freitag 9 1/2 Uhr feierlicher Wallfahrtsgottesdienst. Neudorf (Amt Bruchsal). 9 Uhr. Neuenbürg (M.). 7 1/2 Uhr. Neufach. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Neufach. 10 1/2 Uhr Predigt und hl. Messe. Neuweiler. 7 und 9 Uhr. Niederbühl. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Nordrach. 7 und 9 Uhr. Nussbach b. Ebnau. 7 u. 10 1/2 Uhr. Oberfisch. 6 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Oberharmerbach. 7 1/2, 9 1/2 Uhr. Oberstrot i. Murgtal. 7 u. 9 Uhr. Oberwolfach. 8 und 9 1/2 Uhr. Odenheim 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Odenbach b. Oberfisch. 9 Uhr. Offenbach (H. Fremstrot). 6, 7 1/2, 9 1/2 u. 11 Uhr. Dreifaltigkeitkirche: 6, 7 1/2, 9 1/2 u. 11 Uhr. Klosterrede: 8 1/2 Uhr. Andreaskirche: 8 1/2 Uhr. Eppenen. 6 1/2, 7 u. 9 1/2 Uhr. Dittenhöfen. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Diersheimer (H. Bühl). 7 1/2 und 10 1/2 Uhr. Ebnau. In den Marien-Festtagen: Ein bei Messen von 7 Uhr an, Predigt und Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr. Eberstadt (M.). 7 u. 9 1/2 Uhr. (Auto-Verb. ab 1. Mt.) Ebnau. Stadtkirche: 6 1/2, 8, 9 1/2, und 11 1/2 Uhr. Bernhardskirche: 8 1/2 Uhr. Klosterrede: 8 Uhr. Reichenbach (H. G.). 7 u. 9 Uhr. Reichenbach. 9 Uhr. Reichenbach (H. G.). 7 1/2 u. 10 1/2 Uhr. Reichenbach. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Reichenbach. 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr. St. Roman (Waldstr.). 9 Uhr. St. Ulrich (H. Freiburg). 9 Uhr. Salsbach (M.). 7 1/2, 9 1/2, 10 1/2 u. 11 Uhr. Salsbach. 10 1/2 Uhr. Salsbachwalden. 7 und 9 Uhr. Salsbach. 7, 8 und 10 1/2 Uhr. Unterfischen. 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr. Einzingen b. Ebnau. 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr. Ebnau. 7 1/2 und 10 1/2 Uhr. Ebnau (H. G.). 9 Uhr. Ebnau b. Ebnau. 9 1/2 Uhr. Ebnau i. St. 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.

Drogerie Lang

Kaiserstr. 24. Geil. Professor sucht Ferienaufenthalt. 4. August bis 8. September, in ruhigen, ländlichen Haus- und Auenumgebung, geistliche Betreuung. Freundschaftliche Angebote unter Nr. 263 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2443

Stelle

zur selbständigen Führung des Haushaltes auf dem Lande bei alleinlebender, Herrn Geheilten oder bei älterem Herrn. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter Nr. 262

Sterbebilder

mit u. ohne Photographie zum Andenken an für das Vaterland gefallene Krieger. Wir haben auf 1. Oktober l. J. zu vermieten: Gerolshaus. Nr. 3, 4. Etage, eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör; Sybelstr. Nr. 12, 1. Etage, eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Bewerbungen wollen im Büro, Ettlingerstr. 3, bis Freitag, den 28. d. Mts., abends 7 Uhr erfolgen, wofür die Vermietung stattfindet. 2405 Der Vorstand.

Wie sorgt das Vaterland für seine kriegsbeschädigten Heldenöhne?

von Hermann Mühl, Pforten. 40 Seiten mit 19 Abbildungen. Preis 30 Pfennig. 100 Stk. à 25.- Das vollständig geschriebene Werkchen hat in seiner eindringlichen Form schon manchem kriegsbeschädigten und seinen Angehörigen gezeigt, daß mit gutem Willen trotz aller perlicher Mängel noch ganz hervorragendes geleistet werden kann (Bad. Landesauschuss f. Kriegsbeschädigtenfürsorge)

Badenia, Verlag und Druckerei

Karlsruhe. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Eine größere Anzahl

Männer und Frauen

für verschiedene Betriebe bei der Stadtverwaltung. Städtisches Arbeitsamt. Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe. Zähringerstrasse 100. 82.

Alle Sorten 2420. Glasabfälle werden zu hohen Preisen angekauft. S. Nachmann. Karlsruhe-Mühlburg. Filiale Durlach. Sedanstrasse 15. Pfinzstrasse 28. Telefon 2046. Telefon 430.

Papier-Abfälle jeder Art. kauft zu den höchsten Tagespreisen unter Garantie des Einstampfens. S. Nachmann. Karlsruhe-Mühlburg. Fil. Durlach. Sedanstrasse 15. Pfinzstrasse 28. Telefon 2046. Telefon 430.

Für jeden Besucher von Bickesheim von großem Interesse. „U. L. Frau von Bickesheim“ Wallfahrtsbuch für Bickesheim 2. vermehrte Auflage. hübsch in Leinwand gebunden Mk. 1.50. Zu haben in Bickesheim bei Frau Brunner und bei der Buchhandlung Clemens Stark in Malsch bei Ettlingen

Wir suchen für sofort junges Mädchen für Botengänge. „Badenia“, Akt.-Ges. Karlsruhe, Adlerstraße 42. Trauer-Bilder, Karten etc. In sehr grosser Auswahl fertigt rasch und preisgünstig Badenia, Karlsruhe

Städtisches Konzerthaus Karlsruhe. Donnerstag, den 27. Juni. Drei arme Teufel. Operette in 3 Akten von R. d. Oesterreicher u. H. Reichert. Musik von Carl Weisberger. Anfang halb 8 Uhr. Ende gegen halb 11 Uhr. Verkauf von Eintrittskarten bei: Keller, Kaiserstr. 170, Fr. Müller, Ecke Waldstr., Eugen Langer, Amalienstrasse 91, und F. Kühnel, Durlacher Allee 4. Bei Einkäufen und Bestellungen die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

Zur Hindenburg-Offensive. Karte der Westfront. Gesamtlänge 1 m 20 cm. Offizielle Karte von Wolff's Tel.-Büro. Preis 1.- Mark. Die vierfarbige Karte zeigt die Westfront vom Meer bis zur Schweizer Grenze in genauer Ausfertigung und fast lückenloser Darstellung. Sie zeigt die Front mit dem neuesten Stand der Schlacht an der Marne, vor Compiègne und Amiens, sowie das Festungs-Gebiet von Paris. Ist rot eingekreist und erleichtert so die Verfolgung der Kämpfe. Die Karte bietet eine Karte des italienischen Kriegs-Schauplatzes sowie von Palästina, Ägypten, Mesopotamien und von neuen Rußland was den Wert der Karte erhöht. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Nr. 294. Verkaufspreis des... In Karlsruhe durch... (b. d. Geschäftsstelle... ausm. d. (Deutsch... vom Nr. 470 ohne... Deutsches Reich... gien, Holland, Schweiz... halten; übriges Aus... Fernsprecher... Stationen... Karlsruhe... Dieser Auf... Deutschlands. M... Ton in Bayern, n... desüblich ist. Er... land und im sonn... den. Zu der all... wurde der Auf... Meise gedübert, f... schäftstübten der... ist. Die neueste... Hamburg stattgefu... deutschen Reichsta... freilich des Handel... Die Hamburger... frei der freien G... schaft und ein U... Uebergangswirtsch... zeit dem Handel... möge. Dieser Kampf... Anglegenheit im... zwar vielfach im... Kampf gegen die... pentum“ gedeutet... ichen Auffassungen... berlinerische Stim... kann vielmehr in... erblicken, indem ei... dells- und Industrie... des Handels und... Selbständigkeit ar... mit offenbaren, da... auch entschlossen j... standes durch e W... dem deutich-n Volk... und starke Stellung... Berlin hat also de... wieder frei zu ma... zentralistischen W... eiernen Wirtschaft... notw. mögliche Funkti... große Organisa... in einer temperat... tagsabgeordneten... daß man uns nicht... legt, sorgen Sie d... von der gefährlich... Wirtschaft im S... Die anderen Medien... wurden, haben dem... Herr Viehoff, d... festhalten, der Gro... Direktor der Hamb... geben der allgemei... Ansdruck, daß de... Uebergangswirtsch... den Gedanken der... schlossenen Kriegswo... gegen die Welt für... auf die Weltwirkli... tionen übertragen... haben zuviellos an... Reichstags Einbruc... Kaufmannschaft w... sein, die Uebergang... stalten und möglic... Reichstagskommiss... ginnen. Die Ueberz... burg gefeiert werden... gangswirtschaft die... Kriegswirtschaft in... dem früheren doch... einfach nicht möglic... Reichstagsauschusse... vor wenigen Tagen... Bedenken der Hand... rufständige Refere... welcher die Entwir... Verjorgung Deutsch... terie, sprach sich d... gentierung des Han... titels des und Reic... hat seiner ganzen... terung nicht eigna... Kontingenierung d... soll doch möglichst... nige mächtige Fir... zere Wirtschaft: Ne... des Reiches begn... eine gerechte Verteil... forgen. Die Haupt... Frage des Sieges de... Reichsregierung ist... nehmen, sondern de... vor Kriegsausbruch... betreffenden Artikel... Der K... Die U... Berlin, 26. Juni... dem nördlichen A... durch unsere U-Boote... 16... feindlichen Handelsj... zwei Dampfer wu... hols aus stark gefür... us gegeben. Der Chef des... Berlin, 26. Juni... Krieg stellt es unferen